

# Ökonomie heterodox denken

REZENSENTIN

Anamarija Batista\*

WERK

Bougrine, Hassan/Rochon, Louis-Philippe (Hg.) (2022).

*A Brief History of Economic Thought. From the Mercantilists to the Post-Keynesians.*

Cheltenham & Northampton, Edward Elgar Publishing. 304 Seiten. Gebundenes Buch. 129,35 EUR.

ISBN 978-1-78643-383-1

ZUSAMMENFASSUNG

Als eine Einführung in die Welt ökonomischer Ideen und Ansätze konzipiert, bietet der vorliegende Sammelband einen wichtigen Überblick über die Gedanken, Reflexionen und Beobachtungen kanonisierter Vertreter wie Karl Marx, Karl Polanyi, John Maynard Keynes, Milton Friedman usw. Feministische, sozialistische und dekolonialistische Ansätze sowie interdisziplinäre Zugänge werden vermisst. Der Leserin, dem Leser wird nicht nur eine Einladung zur gedanklichen Auffassung chronologisch angeordneter Ansätze ausgesprochen, vielmehr ermöglicht die Kuration des Sammelbandes, ein heterodox angelegtes Gespräch zu beginnen.

DOI

10.59288/wug494.221

Wie der Titel „A Brief History of Economic Thought“ bereits andeutet, geben die Beiträge in dem von Hassan Bougrine und Louis-Philippe Rochon herausgegebenen Band einen ersten Einblick in das Denken der Wirtschaftstheoretiker, vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. Die Publikation ist ein wertvoller Beitrag zum Verständnis der Entwick-

lung der ökonomischen Theorie. Sie erörtert das Sammelsurium an Ideen und reflektiert, wie die Arbeitsbeziehungen, der Warenaustausch oder die Preisbildung innerhalb des ökonomischen Ansatzes konzipiert wurden. Es wird deutlich, dass es keine allein gültige Vorstellung von ökonomischen Beziehungen gibt und dass die Kenntnis der historischen

---

\* **Anamarija Batista:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, WU Wien.  
Kontakt: [anamarija.batista@wu.ac.at](mailto:anamarija.batista@wu.ac.at)

Kontexte einen wichtigen Impuls darstellt, um aktuelle Transformationsprozesse visionär zu verhandeln.

Die ökonomischen Theorien und ihre Vertreter:innen sind im Buch chronologisch gereiht. Zu Beginn eines jeden Artikels werden die „Key Features“ gesondert aufgeführt. Sie dienen als Überblick. Die Artikel sind etwa zwanzig Seiten lang und verhandeln ausgewählte Aspekte beschriebener wirtschaftlicher und politischer Theorien. Dieser knappen Auswahl kann die Rolle einer Overtüre, eines Appetizers, zuteilwerden. Möchte man weiterrecherchieren, bietet die Bibliografie am Ende der Beiträge eine wertvolle Quelle.

Der ökonomische Beitrag von John Maynard Keynes wird als wichtiger Bezugspunkt für die Gliederung des Sammelbandes postuliert. Das Buch ist in drei Epochen unterteilt: „Vor Keynes“, „Keynes und Zeitgenossen“ und „Nach Keynes“. Dies beruht auf der Annahme, dass Keynes als wichtiger Protagonist und Verfechter des modernen Wohlfahrtsstaates als ein Wendepunkt in der wirtschaftlichen Entwicklung dasteht. Keynes spricht sich für eine aktive Rolle des Staates aus, allerdings unter der Prämisse einer kapitalistisch orientierten Marktwirtschaft. Der Wirtschaftswissenschaftler selbst wird im Buch wie folgt dargestellt:

„Keynes was actually a many-faceted individual, who wrote a number of scholarly treatises in economics, lectured on economics at Cambridge markets, served as a civil servant working for the British government on economic affairs and policies, including on the Bretton Woods institutions, and a member of the Bloomsbury Group, an influential informal association of English writers, intellectuals, philosophers and artist“ (75).

Schon allein die biografischen Daten – nicht nur von Keynes, sondern auch von anderen beschriebenen Protagonisten der ökonomischen Welt wie Adam Smith, Karl Marx etc. – offenbaren einen interdisziplinären Hintergrund. Die ökonomischen Theoretiker:innen verfügen über ein tiefes Wissen anderer Disziplinen. Die kuratorische Arbeit dieses Sammelbandes hätte diesen Aspekt mehr berücksichtigen können. Den makroperspektivischen Überlegungen hätte man beispielsweise auch historische Mikrogeschichten zur Seite stellen können (siehe die Ansätze von Global Labour History). Dies hätte zur Folge, dass die Abstraktion, welche die konzeptionelle Arbeit vornimmt, sowohl ihre Ursprünge als auch Abweichungen in der historischen Realität finden würde. Eine kritische Reflexion der vorgeschlagenen begrifflichen Kategorien wäre einbezogen. Neben der Vorstellung theoretischer Ansätze würde man diese auch hinterfragen. Auch ein intermediärer Zugang über Klang, Bild oder Fotografie hätte die historisch-gesellschaftlichen Ideen weiterführend eingebettet. Ein Einbeziehen künstlerischer Praxen und künstlerischer Forschung hätte auch einen wertvollen Beitrag und erweiterten methodologischen Zugang liefern und auch kritisch beleuchten können (siehe den Sammelband Batista/Müller/Peres 2024).

Der Band präsentiert männliche Stimmen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Die Beiträge von Frauen und von Autorinnen, die sich für die Emanzipation und die Anerkennung der Rolle der Frau in der Gesellschaft einsetzen, werden vernachlässigt. Internationale Stimmen aus Ländern, die versucht haben, sozialistische Wirtschaftsbeziehungen zu denken, wie Branko Horvat, Edvard Kardelj usw., wurden ebenfalls nicht erörtert. Es fehlen Ansätze aus Afrika, Südamerika, Asien usw. Man würde sich wün-

schen, dass auch hier ausgewählte Positionen ihren Platz gefunden hätten.

Der Sammelband lädt ein, Ökonomie heterodox zu denken, die Ansätze und Vorstellung

in ihren Ursprüngen zu begreifen, und macht Lust auf mehr solche Inhalte sowie innovative inter- und transdisziplinäre Ansätze.

#### LITERATUR

**Batista Anamarija/Müller Viola/Peres Corinna (2024).** *Coercion and Wage Labour: Exploring Work Relations Through History and Art.* London, UCL.

**COST (European Cooperation in Science and Technology) (o. J).** Ongoing WORCK Publication Projects. Online verfügbar unter <https://worck.eu/output/ongoing-publication-projects/> (abgerufen am 30.11.2023).

**Schiel, Juliane/Pargas Damian A. (Hg.) (2022).** *The Palgrave Handbook of Global Slavery throughout History.* Cham, Springer Nature.